

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 127.

Mittwoch den 7. Mai.

1851.

Bekanntmachung.

Bei dem immer noch hohen Wasserstande muß die Abschlagung des Eisterflusses, welche vom 8. d. Mts. an stattfinden sollte, vorläufig noch unterbleiben. Dieselbe soll jedoch, so bald der Wasserstand es erlaubt, vorgenommen werden, und wir werden dann das Weitere deshalb bekannt machen.
Leipzig den 6. Mai 1851.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Grundstücksbesitzer und resp. deren Stellvertreter werden hierdurch erinnert, die sowohl wegen einheimischer, als auch wegen Meß-Vermietungen vorgeschriebenen Miethveränderungs-Anzeigen für den Termin Ostern d. J., oder wenn dergleichen Vermietungen seit Michaelis v. J. nicht vorgekommen, die diesfalls erforderlichen Vacatscheine bei Vermeidung der geordneten Strafen ungefümt an die Einnahme des hiesigen Stadtschulden-Zilgungs-Fonds in der Reichsstraße über den Fleischbänken 1 Treppe hoch abzugeben.
Leipzig den 28. April 1851.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Bekanntmachung.

Die Beiträge, welche von den, die hiesigen Messen besuchenden Fremden wegen ihrer Miethen zu dem Stadtschulden-Zilgungs-Fonds allhier zu entrichten sind, haben dieselben für die bevorstehende Ostermesse bis spätestens
Mittwochs den 7. Mai a. c.
an die, in der Reichsstraße über den Fleischbänken 1 Treppe hoch befindliche Einnahme und zwar in demselben Verhältnisse, wie in den vorhergegangenen Hauptmessen, abzuführen.
Leipzig den 28. April 1851.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Auswanderungswesen.

Verfasser dieses hat auch einige Erfahrungen auf Seereisen gemacht, und glaubt in Bezug auf das, was in Nr. 118 und 124 d. Bl. über Auswanderungswesen gesagt wird, sein Urtheil nicht zurückhalten zu dürfen. Die Erfahrung, die er theils selbst gemacht, theils von vielen Auswanderern und Nordamerikanern bestätigt erhalten hat, geht dahin, daß die Bremer Schiffe in Bezug auf Reinlichkeit, hinreichenden Proviant und verhältnißmäßige Passagierzahl unbedingt zu den besten gehören, daß man aber bei deutschen Schiffen, und also auch den Bremern, unterscheiden muß, ob sie von Deutschland nach Amerika, oder von Amerika nach Deutschland fahren.

Hierbei ist die deutsche Dekonomie im Spiele. Die meisten Schiffe kaufen ihren Proviant für die Hin- und Rückreise in Deutschland, und darf man sich daher nicht wundern, wenn die Lebensmittel auf der Reise von Amerika nach Europa bisweilen mangeln oder schlechter Beschaffenheit sein sollten, was allerdings ein großer Uebelstand ist.

Wir bezweifeln daher keinen Augenblick, daß der Nr. 124 genannte nordamerikanische Bürger auf seiner Reise von Galveston nach Antwerpen die üblen Erfahrungen gemacht hat, welche er rügt, können aber eben so bestimmt versichern, daß wir in New-York und New-Orleans uns an Ort und Stelle davon überzeugt haben, daß die deutschen Schiffe, und namentlich die Bremer, in gutem Ansehen stehen, und daß die Schiffe, deren Ankunft wir in Nordamerika selbst erlebt haben, keine Kranken hatten, welche Behauptung auch in diesen Tagen in einem von der allgemeinen deutschen Zeitung gegebenen Berichte aus New-York Bestätigung gefunden hat.

Nach unseren Erfahrungen können wir daher unseren Landesleuten die Reise nach Amerika von Bremen aus und mit Bremer Schiffen nach bestem Wissen und Gewissen empfehlen. y.

Leipziger biographischer Erinnerungskalender.

Am 7. Mai 1783

war geboren zu Sulza an der Elm Gottfried Wilhelm Fink, der als Dr. phil. und Lehrer der Musik an hiesiger Universität am 27. August 1846 starb. Vielen der Lebenden noch persönlich wohlbekannt, in frühern Jahren durch pädagogische Thätigkeit und als geistvoller Prediger verdient, später durch seine Gesangscompositionen, so wie als musikalischer Schriftsteller beliebt und geschätzt*).

*) In Bezug auf die über Dr. Börner in Nr. 123 d. Bl. niedergelegten biographischen Notizen geht uns von hochverehrter Seite die Nachricht zu, daß die, übrigens bei allen früheren Schriftstellern über diesen Gegenstand zu findende Angabe, B. sei Professor der Theologie gewesen, nach den von Herrn Domherrn u. Dr. Winer (in seinem Festprogramm vom Jahre 1836) angeführten Nachrichten als unbegründet, und nur so viel als richtig sich erweist, daß er Dr. theol. gewesen sei. Ebenso ist die in Bogels Annalen enthaltene Nachricht — die auch in dem Bericht in d. Bl. als nicht über allen Zweifel erhaben hingestellt ward — daß nämlich B. in der Universitätsangelegenheit zu Fuß nach Dresden gegangen sei, den Antiquitätsacten zufolge (wie uns aus derselben Quelle mitgetheilt wird) nicht begründet; er fährt vielmehr deswegen nach Regensburg, wo der Kurfürst damals anwesend war.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.